

Aus Liebe zu Berlin und Deutschland: Zusammenhalt statt Spaltung

Positionspapier der CDU Berlin

Berlin, den 08. Juli 2016



Aus Liebe zu Berlin und Deutschland: Zusammenhalt statt Spaltung

1. Realitäten erkennen – Zukunft gestalten – Identität wahren

Globalisierung, Internet, preisgünstiges Reisen, internationaler Handel und europäische Einigung haben die Welt zu einem Dorf gemacht. Sie verstärken Migration und Zuwanderung, nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. In einer Metropole wie Berlin ist das besonders sichtbar. Es ist für ein Land wie Deutschland in der Mitte Europas unmöglich, sich von dieser Entwicklung gänzlich abzuschotten. Und daran hat Deutschland auch kein Interesse. Denn die deutsche Wirtschaft ist eine Exportwirtschaft, die in besonderem Maße auf freien Handel angewiesen ist. Und es ist diese erfolgreiche deutsche Exportwirtschaft, die den Menschen in Deutschland Arbeit gibt und Voraussetzung für den hohen Standard an sozialer Sicherheit ist. Wer wie die AfD den Menschen einzureden versucht, eine Rückkehr in eine reine Nationalstaatlichkeit sei möglich, ohne einen hohen Preis an Wohlstand und sozialer Sicherheit zu zahlen, der versucht die Menschen in die Irre zu führen und handelt verantwortungslos.

Unser Blick richtet sich nicht verzagt zurück in die Vergangenheit, die es nicht mehr gibt, sondern nach vorn. Wir, die CDU, werden Deutschlands nationale Identität wahren, die notwendigen Veränderungen behutsam durchführen und für unsere Werte eintreten, im wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Wettbewerb, im Wettbewerb um die besten Köpfe und als einflussreicher Akteur zur Verbreitung von Stabilität, Demokratie und Freiheit.

2. Entscheidend ist allein Einsatz für unser Land

Die Entwicklung hat nicht erst heute begonnen, sondern bereits vor über 65 Jahren im Zuge des Wiederaufbaus Deutschlands nach dem Kriege. Viele Menschen sind in diesem Zeitraum nach Deutschland zugewandert. Nicht wenige sind dauerhaft geblieben. Viele haben sich eingegliedert, sind fleißig, betrachten Deutschland als ihre Heimat, haben die deutsche Staatsangehörigkeit angenommen, dienen unserem Land und identifizieren sich mit unserem Land. Diese Menschen sind wie wir selbst Teil unseres Landes.

Wer hingegen wie die AfD diese anständigen Deutschen allein wegen ihrer dunklen Hautfarbe angreift¹ oder wer sie wegen ihrer freien

¹ Alexander Gauland: „Die Leute finden ihn als Fußballspieler gut. Aber sie wollen einen Boateng nicht als Nachbarn haben“, FAS, 29.05.2016. Beatrix von Storch auf Twitter am 07.07.2016, Die Welt, 08.07.2016: „Vielleicht sollte nächstes Mal dann wieder die deutsche NATIONALMANNSCHAFT spielen? #GERFRA #Die Mannschaft“.

Religionsausübung verurteilt², der schürt Ressentiments und spaltet und schwächt unser Land. Dagegen wenden wir uns mit aller Entschiedenheit.

Denn für uns, die CDU, zählt Leistung und nicht Herkunft, für uns zählt Einsatz für unser Land und nicht Hautfarbe, für uns zählen bürgerschaftliches Engagement und Fürsorge für den Mitmenschen und nicht Egoismus und ethnische oder religiöse Ausgrenzung, für uns zählt, was die Menschen in unserem Land verbindet, und das sind die Werte des Grundgesetzes, die deutsche Kultur einschließlich der deutschen Sprache und das Wohlergehen unseres Landes. Wer dieser Leitkultur folgt, der ist im besten Sinne ein vorbildlicher deutscher Staatsbürger. Er gehört zu uns. Wer diese Menschen ausgrenzt, dem treten wir mit der gleichen Entschiedenheit entgegen wie der vereinigten Linken, die diese Leitkultur zerstören und uns unserer nationalen Identität berauben will³.

3. Ohne nationalen Zusammenhalt kein Erfolg für unser Land

Die CDU ist die Partei der Deutschen Wiedervereinigung. Sie hat in den langen Jahren der Teilung Deutschlands den Anspruch auf seine Wiedervereinigung gegen den Widerstand der vereinigten Linken aufrechterhalten. Und sie hat die Wiedervereinigung zustande gebracht, sobald sie erreichbar war.

Auch heute liegt uns, der CDU, die Einheit der Nation am Herzen. Denn wir wissen. Nur ein geeintes und stabiles Deutschland kann seine Existenz sichern, erfolgreich sein und „im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen“ – wie es unser Grundgesetz so vortrefflich formuliert – „als gleichberechtigtes Glied einem vereinten Europa dem Frieden der Welt dienen“.

Daher arbeiten wir daran, dass auch in den Zeiten von Globalisierung, Internet, internationalem Handel und Migration die dauerhaft bei uns lebenden Menschen Zugehörigkeit und Identifikation mit Deutschland entwickeln. In diesen Tagen der Fußball-Europameisterschaft kann fast überall beobachtet werden, wie gut das gelingt.

² Andrea Kersten MdL Sachsen: „Mezut Özils öffentlichkeitswirksame islamische Pilgerfahrt ins saudi-arabische Mekka wird zum antipatriotischen Signal“, Facebook 01.06.2016

³ Oliver Höfinghoff MdA, ehemaliger Pirat und jetzt Linkspartei, BZ vom 10.12.2015: „Deutschland verschwindet jeden Tag mehr, und das finde ich gut so.“ Auf Nachfrage antwortete er laut BZ, Deutschland sei „ein Konstrukt“, das aus einer „angenommenen Volksgemeinschaft“ als „Nationalstaat erwachsen“ sei. Mit „zunehmender Migration von nicht deutsch-stämmigen Menschen“, werde diese „Volksgemeinschaft immer weiter aufgelöst“. Das finde er „sehr gut“, weil so der Nationalstaat überwunden werde.

Wer wie die AfD einen erheblichen Bevölkerungsteil allein aufgrund seiner Religionszugehörigkeit ablehnt⁴, der desintegriert auch diejenigen unter ihnen, die sich bereits vollständig in unser Land eingegliedert haben, und er schafft die Parallelwelten, die zu verhindern er vorgibt.

Er sollte sich überlegen, wie es z.B. auf einen 17jährigen Oberschüler wirkt, der sich anstrengt, der etwas leistet, für den Deutschland ganz selbstverständlich Heimat geworden ist und der sich nun fragt, ob das alles zählt oder ob er trotz seiner Leistungen nicht dazugehören kann. Und er muss sich nicht wundern, wenn dieser Junge sich eine andere Identität sucht, wenn er die deutsche nicht erlangen kann. Das wollen wir nicht.

Wir, die CDU, sind überzeugt, dass eine derartige Ausgrenzung unpatriotisch und gegen die deutschen Interesse gerichtet ist.

4. Ein starkes Europa ist im Interesse Deutschlands

Wir, die CDU Berlin, sind überzeugte Europäer und bleiben es auch nach dem bedauerlichen „Brexit“. Wir erkennen, dass jeder einzelne europäische Staat alleine zu schwach ist, um im globalen Wettbewerb mit Nordamerika, China, Russland, Indien und anderen aufstrebenden Mächten bestehen zu können. Das gilt für die Fragen der Sicherheitspolitik ebenso wie für die Fragen der Wirtschaftspolitik. Wir wollen eine stärkere Handlungsfähigkeit Europas, was zwingend die Stärkung der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik voraussetzt. Nur so lässt sich das politische Gewicht Europas auch im Interesse Deutschlands voll zur Geltung bringen. Vorstellungen der AfD, ausgerechnet die gemeinsame europäische Außen- und Sicherheitspolitik aufzugeben und die Europäische Union zu schwächen, ist gegen die deutschen Interessen gerichtet.

5. Deutschlands Sicherheit braucht das Bündnis mit den USA

Wir, die CDU Berlin, sind überzeugte Atlantiker. Wir betrachten das Bündnis der demokratischen europäischen Staaten mit den USA als Garantie für die Freiheit Deutschlands. Das hat unsere Berliner Geschichte wiederholt bewiesen. Wir wünschen den Ausgleich mit Russland, aber nicht zulasten des westlichen Bündnisses. Die Zusammenarbeit mit den USA dient zudem der Abwehr der Gefahren des internationalen Terrorismus

Die Forderung der AfD nach Abzug der alliierten Truppen aus Deutschland sehen wir als Schwächung der NATO und der Sicherheit Deutschlands. In ihrer Unterstützung der Annexionspolitik Russlands⁵ zeigt die AfD große Nähe

⁴ Frauke Petry: „Weil die Grundgesetzwidrigkeit des Islam eine Tatsache ist und sich ganz einfach nachweisen lässt“, Welt am Sonntag 05.06.2016

⁵ durch die Teilnahme von Marcus Pretzell und anderer führender AfD-Vertreter an einer von Russland organisierten Konferenz auf der von Russland besetzten, zur Ukraine gehörende Krim; vgl. Handelsblatt 15.04.2016.

zur Linkspartei. Ebenso wie die Linke macht sich die AfD zum Vasallen Russlands, fördert die Instabilität in Osteuropa und untergräbt die bisher überaus erfolgreichen Anstrengungen von Bundeskanzlerin Angela Merkel zur Stabilisierung der Lage. Das ist nicht in deutschem Interesse.

6. Innere Sicherheit gestärkt

Wir, die CDU, sorgen nicht nur für die äußere Sicherheit Deutschlands, sondern ebenso für die innere Sicherheit.

Nach dem beispiellosen Abbau von Polizeidienststellen unter dem rot-roten Vorgängersensat haben Innensenator Frank Henkel und die CDU dafür gesorgt, dass über 1.000 neue Polizeistellen in Berlin geschaffen werden. Dieser Aufwuchs ermöglicht es der Polizei, wieder mehr vor Ort in den Kiezen und an kriminalitätsbelasteten Orten in Berlin präsent zu sein. Die Prävention gegen rechte, linke und islamistische Gewalt haben wir ebenso ausgebaut wie die Kapazitäten des Verfassungsschutzes im Kampf gegen Extremismus und Terrorismus. Auch in der Justiz ist nach jahrelanger Kürzungspolitik nun wieder in zusätzliches Personal, Technik und Gebäude investiert worden.

7. Wir vertreten die Interessen Deutschlands in der Flüchtlingspolitik

Wir, die CDU, haben die notwendigen Entscheidungen durchgesetzt, um Deutschland wirksam vor illegaler Masseneinwanderung zu schützen und zugleich das Asylrecht für die wirklich Schutzbedürftigen zu gewährleisten.

Es ist in deutschem Interesse, dass der Grenzschutz vorrangig an den europäischen Außengrenzen erfolgt. Während die AfD auf Flüchtlinge schießen lassen würde⁶, haben wir unter Nutzung des überaus großen Einflusses unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel in Rekordzeit für das EU-Türkei-Abkommen gesorgt. Es unterbindet auf effektive Weise das gefahrvolle Übersetzen von Zehntausenden von Menschen durch Schlepperbanden von der Türkei aus durch die Ägäis nach Griechenland und damit Europa. Es bewirkt, dass die Türkei nicht nur ihre eigenen Staatsbürger zurücknimmt, sondern auch alle Drittstaatenangehörige, die über die Türkei nach Europa zu gelangen versuchen. Diesem Abkommen verdanken wir, dass der Zustrom von Migrant*innen nach Deutschland schnellstmöglich wirksam gestoppt worden ist. Zugleich öffnet es sichere Wege für Bürgerkriegsflüchtlinge aus Syrien nach Europa.

⁶ Frauke Petry, Mannheimer Morgen, 30.01.2016: „Er (der Polizist) muss den illegalen Grenzübertritt verhindern, notfalls auch von der Schusswaffe Gebrauch machen.“; Beatrix von Storch, Facebook, 30.01.2016: „Wer das HALT an unserer Grenze nicht akzeptiert, der ist ein Angreifer. Und gegen Angreifer müssen wir uns verteidigen.“ Auf die Frage: „Wollt ihr etwa Frauen mit Kindern an der grünen Wiese den Zutritt mit Waffengewalt verhindern?“ Antwort: „Ja“. Marcus Pretzell MdEP, Express, 02.11.2015: „Die Bewaffnung der Grenzpolizei macht ja nur Sinn, wenn die Beamten auch die Erlaubnis haben, diese Waffen notfalls auch einzusetzen – um zu warnen, zu verletzen, oder letztlich auch um zu töten.“

Wir, die CDU, haben darüber hinaus für die notwendigen Verschärfungen des Asylrechts gesorgt und den Widerstand der versammelten Linken hiergegen überwunden. Wir haben den Zuzug nicht schutzbedürftiger Asylantragsteller nachhaltig reduziert. Wir haben die Sichere-Herkunftsstaaten-Regelung auf alle Westbalkanstaaten ausgedehnt und arbeiten daran, auch die sicheren nordafrikanischen Staaten Marokko, Tunesien und Algerien in diese Regelung einzubeziehen. Dadurch können wir die Asylverfahren für Menschen aus diesen Staaten und ihre Rückführung beschleunigen.

Wir verschweigen nicht die Schwierigkeiten bei der Integration der vielen Flüchtlinge. Aber wir verschweigen auch nicht die Notwendigkeit ihrer Integration. Denn ihre erfolgreiche Integration bindet sie an unser Land, und das ist im deutschen Interesse.

Wir wenden uns gegen das Schüren von unzutreffenden Ängsten vor der Kriminalität von Flüchtlingen. Die aktuelle Polizeistatistik des Bundeskriminalamtes zeigt eindrucksvoll, wie bedrohte Flüchtlinge etwa aus Syrien, dem Irak und Afghanistan deutlich weniger (!) Straftaten als Einheimische begehen, während Wirtschaftsflüchtlinge etwa aus dem Balkan oder den Maghreb-Staaten erhöhte (Eigentums-)Deliktzahlen zeigen. Interessant an dieser Analyse ist auch, dass Religionszugehörigkeit dabei gerade keine Rolle spielt.

8. Populistische Äußerungen sind auch für Deutschland gefährlich

Welchen Schaden Populismus anrichten kann, sehen wir jetzt in Großbritannien. Nachdem die Populisten eine Entscheidung gegen die Interessen ihres Landes durchgesetzt haben, entziehen sie sich ihrer Verantwortung durch Rücktritte und Spaltungen. Ähnlich geht die AfD vor. Sie sucht die Medienöffentlichkeit mit unverantwortlichen Thesen - auch gegen Europa⁷. Und sie spaltet sich - zuerst im Europäischen Parlament, dann im Bundesvorstand und zuletzt in Baden-Württemberg.

⁷ Schon der ehemalige und noch vergleichsweise liberale Bundesvorsitzende Bernd Lucke forderte bei Maischberger, man müsse gegen die EU arbeiten http://www.focus.de/politik/videos/erfolgreich-aber-merkwaerdig-das-sind-die-fuenf-skurilsten-thesen-der-afd-politiker_id_4140720.html

"Von wegen Frieden durch den Euro - das Gegenteil ist der Fall!" Thüringer AfD-Landessprecher Matthias Wohlfarth im Interview März 2014 http://www.huffingtonpost.de/2014/03/25/rechte-populismus-afd_n_5025753.html

9. AfD ist opportunistisch

Die AfD hat den übergroßen Zustrom von Flüchtlingen im letzten Jahr als „Geschenk“ und „sehr hilfreich“ begrüßt⁸. Die AfD stellt damit das eigene Parteiinteresse über das Interesse unseres Landes.

Wer Deutschland spaltet und Europa und das Nordatlantische Bündnis und damit die Sicherheit Deutschlands schwächen will, wer sich dem russischen Präsidenten als kritikloser Vasall andient, der wendet sich gegen Freiheit, Sicherheit und den Zusammenhalt Deutschlands, der betreibt Nationalmasochismus, und den werden wir im Interesse unseres Landes politisch bekämpfen. Wir werden uns der Diskussion stellen und den Menschen in Berlin zeigen, dass die AfD mit ihren Positionen und mit ihrer Rhetorik den Interessen unseres Landes schadet.

⁸ Alexander Gauland, Spiegel vom 12.12.2015: „Natürlich verdanken wir unseren Wiederaufstieg in erster Linie der Flüchtlingskrise. Man kann diese Krise ein Geschenk für uns nennen. Sie war sehr hilfreich.“